

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 7 (1856)

Heft: 6

Rubrik: Auszug der Jahres-Rechnung der Kantonal-Sparkasse vom Jahr 1855

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sein. So hatten, wird erzählt, die Waisenknaben Kaninchen, entwendeten zur Einstellung derselben Packkisten und suchten sich nächstlicher Weise durch Einbruch in fremde Ställe ihre Pfleglinge zu vermehren. Zu andern Malen brachen sie über den verschlossenen Fischkasten eines Gasthofes, entwendeten Fische, kochten sie beim Heizen ihres Schlafzimmers in Töpfen und verzehrten sie mit gestohlenem Brod über den Abend bei Trunk und Spiel. Ihr Lieblingslied war der Rinaldini. Die Schamlosigkeit, die sie überdies in ihren Schlafzimmern trieben, wollen wir nicht weiter erwähnen. In ihren Kleiderschränken fanden sich Tabakspfeifen, Kartenspiele, Liebesbriefe, schlüpfrige Romane. Die Wände im Haus waren vielfach mit Spottliedern auf Lehrer und mit Zoten aller Art überschmiert u. s. w. — Wird nun wohl selten in einer Anstalt der Unfug diesen Grad erreichen, so kommen doch verwandte Dinge immer noch vor, ohne stets gehörig beachtet zu werden. Es wäre dann offenbar viel besser, die Kinder wären bei einzelnen Familien versorgt — Waisenanstalten entsprechen nur dann ihren Zweck, wenn sie unter guter Leitung sind, sonst gereichen sie zum Verderben der Menschheit. Die Anwendung auf Armenhäuser und Strafanstalten liegt sehr nahe.

Sehen wir mehr auf die wirkliche Umbildung, die dem neuen Vorsteher in Thun mit seinen ganz verwildeten Waisenknaben gelang, so finden in derselben Erzieher, Lehrer und Eltern den oft behaupteten Satz von der Unverbesserlichkeit einzelner Menschen durch Thatfachen schlagend widerlegt und werden auf die wichtigsten Mittel zur Erziehung auch der schwachen und verwilderten Jugend hingewiesen, nämlich den wahrhaft christlichrettenden Sinn und die erzieherische Energie.

Auszug der Jahres-Rechnung der Kantonal-Sparkasse vom Jahr 1855.

Einlagen.

Status im Jahr 1854 . . Fr. 1,411,270. 41

Vermehrung im Jahr 1855 „ 105,840. 45 Fr. 1,517,110. 86

und zwar	
von Nr. 3644 Gläubigern be-	
trägt das Guthaben . . .	Fr. 1,484,813. 29
Reservefond oder Guthaben	
der Anstalt	„ 32,297. 57
Darlehen.	
Status im Jahr 1854 . . .	Fr. 1,359,790. 29
Vermehrung im Jahr 1855 „	157,320. 57 Fr. 1,517,110. 86
und zwar	
bei Nr. 1850 Schuldner an-	
gelegt Kap.	Fr. 1,454,710. 54
bei Nr. 99 Schuldner an	
Zinsrückständen	„ 5,700. 22
der Kassa = Saldo am Ende	
des Jahres	„ 56,700. 10

K a s s a = R e c h n u n g.

E i n n a h m e n.

Von 1038 Einlegern in 1334 Einlagen angelegt	Fr. 183,345. 31
Von 1437 Schuldner an Kapital	„ 90,681. 88
Für eingezahlte Aktiv = Zinse und Passiv = Zins-	
vergütung	„ 67,915. 80
Gebühren und div. Einnahmen	„ 1,324. 43
	<u>Fr. 343,267. 42</u>

A u s g a b e n.

Für an Nr. 160 Schuldner gemachte Darlehn	
	Fr. 194,051. 6
Für an Nr. 520 Gläubiger ge-	
machte Kapitalzahlungen	„ 111,825. 16
Für bezahlte Passiv = Zinse	„ 26,667. 84
Unkosten	„ 5,503. 38
	<u>Fr. 338,047. 44</u>

Vermehrung des Reservefonds	
im Jahr 1855	Fr. 8,010. 86.